



Aethiopica 08 (2005)

International Journal of Ethiopian and Eritrean Studies

FRANCIS AMADEUS KARL BREYER, Universität Tübingen/Basel

Article

Die altäthiopischen Monatsnamen ägyptisch-koptischer Herkunft

Aethiopica 08 (2005), 140–148

ISSN: 1430–1938

Published by

Universität Hamburg

Asien Afrika Institut, Abteilung Afrikanistik und Äthiopistik

Hiob Ludolf Zentrum für Äthiopistik

Die altäthiopischen Monatsnamen ägyptisch-koptischer Herkunft

Beispiele wiederholter Entlehnung aus einer
sich verändernden Matrixumgebung¹

FRANCIS AMADEUS KARL BREYER, Universität Tübingen/Basel

Neben den genuin äthiopischen Monatsnamen² sind im Gəʿəz verschiedene Monatsnamen bekannt, die ursprünglich koptischen und damit letztlich altägyptischen Ursprungs sind.³ Dies verwundert nicht eingedenk der Tatsache, daß die koptischen Monatsnamen selbst ins Ägyptisch-Arabische entlehnt wurden, was sonst neben der Toponymik eigentlich nur bei Begriffen der Bewässerungstechnik, des Ackerbaus und einigen Tiernamen der Fall ist.⁴ Sie dienen heute noch beispielsweise bei Tageszeitungen zur Angabe des Datums, das dort neben der Angabe nach der islamischen Zeitrechnung auch nach gregorianischem und alexandrinischem Kalender aufgeführt wird.

Der Wirkungsradius des alexandrinischen Kalenders ist allerdings wesentlich größer. Die Erklärung ist selbstredend im großen Einfluß der koptischen Kirche auf die benachbarten christlichen Königreiche zu sehen.

Da wären zum einen die nubischen Königtümer, in denen neben dem Griechischen und Altnubischen auch das Koptische in Inschriften bezeugt ist.

¹ Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Herren Professoren W. SCHENKEL, A. LOPRIENO, R. VOIGT und T. SCHNEIDER für Diskussionen und Anmerkungen.

² Vgl. CARLO CONTI-ROSSINI, "Sui nomi dei mesi", *RSO* 9, 1923, 375–377 und *RSO* 10, 1925, 495f.

³ STEFAN STRELCYN, "Matériaux éthiopiens pour l'étude de la prononciation arabisée du copte", *Rocznik Orientalistyczny* 22 (1957), 7–54, besonders 51ff., darüber hinaus siehe Anm. 7.

⁴ WOLFGANG SCHENKEL, "Glottalisierte Verschußlaute, glottaler Verschußlaut und ein pharyngaler Reibelaut im Koptischen. Rückschlüsse aus den ägyptisch-koptischen Lehnwörtern und Ortsnamen im Ägyptisch-Arabischen", *Lingua Aegyptia* 10 (2002), 1–57. Allerdings sind auch einzelne Begriffe aus dem klerikalen Bereich übernommen worden.

Die koptischen Bezeichnungen der Monate sind über das Altnubische⁵ auch in die modernen nubischen Sprachen eingedrungen.⁶

Bei der äußerst engen Bindung der äthiopischen Kirche an das Patriarchat in Alexandria bzw. Kairo ist es nicht verwunderlich, dieselben Wörter auch in der altäthiopischen Kirchensprache zu finden.

Eine weitere Bezeugung in altsüdarabischer Sprache und Schrift ist demgegenüber nur eher eine singuläre Übertragung, die bekannte minäische Inschrift aus Ägypten, die neben "Serapis" und "Ptolemäus" auch die Monatsnamen *hthr* (< kopt. ⲁⲓⲏⲣ ⲉⲧⲁⲓⲣⲓⲥ < altägypt. *Hw.t-Hr(.w)*), *kyhk* (< kopt. ⲕⲟⲓⲁⲕⲕ < altägypt. *k3-hr-k3*) und *phns²y* (< kopt. ⲡⲁⲱⲛⲥ < altägypt. *p3-n(.i)-Hns.w*) aufweist.⁷

Nicht unter dieser singulären Übertragung verbuchen wird man die griechischen und reichsaramäischen Umschreibungen, weil sie im Gegensatz zu der minäischen Inschrift in alltagsweltlichen Texten, d.h. Papyri auftreten und solchermassen von einem aktiven Gebrauch Zeugnis ablegen. Dementsprechend sind auch nicht nur einzelne Monatsnamen in diesen Schriften auf uns gekommen, sondern alle Namen des alexandrinischen Kalenders⁸.

Vergleicht man die äthiopischen Formen der Monatsnamen⁹ mit den ursprünglich koptischen, so fällt auf, wie unterschiedlich die Wiedergabe der Lexeme ist, besonders auch, wie viele verschiedenen Formen überliefert sind. Leider ist es aufgrund der Lexika allein nicht möglich, die Belege chronologisch oder nach Textgattungen zu ordnen.

⁵ WERNER VYCICHL, *Dictionnaire étymologique de la langue copte* (Leuven 1989), 291.

⁶ M. KHALIL, *Wörterbuch der nubischen Sprache* (Arbeitsfassung/Vorabdruck), herausgegeben von S. JAKOBIELSKI und PIOTR O. SCHOLZ (Warschau 1996), 17, 74, 113. Zitiert nach CARSTEN PEUST, *Egyptian Phonology* (Göttingen 1999), Appendix 2, 311.

⁷ G. RYCKMANS, *Répertoire d'épigraphie sémitique* publiée par la commission du CORPUS INSCRIPTIONUM SEMITICARUM sous la direction de J.-B. CHABOT, VI (Paris 1935) Nr. 3427.

⁸ WERNER VYCICHL, *Dictionnaire étymologique de la langue copte* (Leuven 1989), (in der Reihenfolge der Monate) 58, 161, 291, 74, 219, 129, 163 (2x), 167, 159f. und 45. Die Bezeichnung für den 12. Monat hat Vycichl aus Versehen nicht aufgeführt. Für den Beleg siehe JAROSLAV ČERNÝ, *Coptic Etymological Dictionary* (Cambridge 1976), 91 und WOLFHART WESTENDORF, *Koptisches Handwörterbuch* (Heidelberg 1965–77), 102.

⁹ Zu den Formen siehe beispielsweise WOLF LESLAU unter den jeweiligen Einträgen.

Francis Amadeus Karl Breyer

Sahidisch	Bohairisch	F(ayoumisch); A(chmimisch)	Gəʕəz	
1. ΘΟΟΥΤ	ΘΩΟΥΤ		<i>tito</i> ¹⁰	ቲቶ
			<i>täwt</i> ¹¹	ተውት
2. ΤΛΟΠΕ	ΠΛΟΦΙ		<i>babab</i> ¹²	ባባህ
			<i>babi</i> ¹³	ባቢ
			<i>ḥatur</i> ¹⁴	ሕቱር
3. 𐌲𐌳𐌺𐌱	𐌲𐌺𐌱	𐌲𐌳𐌺𐌱 (F)	<i>ḥatur</i> ¹⁵	ኀቱር
			<i>ʾatur, ʾater</i> ¹⁶	አቱር, አቲር
			<i>kiyahəke</i> ¹⁷	ኪያህክ
			<i>kiyak</i> ¹⁸	ኪያክ
4. ΚΟΙΔΕΚ	ΧΟΙΔΕΚ	ΚΑΙΔΕΚ (A)	<i>kʷəryaq</i> ¹⁹	ኩርያቅ
			<i>kiryaq</i> ²⁰	ኪርያቅ
			<i>kiyarq</i> ²¹	ኩርያቅ
			<i>qəryaq</i> ²²	ቅርያቅ
			<i>tobi</i> ²³	ቶቢ
			<i>tub</i> ²⁴	ቲብ
5. ΤΩΒΕ	ΤΩΒΙ		<i>tubab</i> ²⁵	ቲባህ
			<i>tuba</i> ²⁶	ቲባ
			<i>tubab</i> ²⁷	ቲባሕ
			<i>mašir</i> ²⁸	ማሺክ
6. ΜΩΙΡ ΜΕΧΙΡ		ΜΕΧΙΛ (F)	<i>ʾamser, ʾamšir</i> ²⁹	አምሴር, አምሺር
			<i>mekir</i> ³⁰	ምኪር
			<i>makir</i> ³¹	ማኪር

¹⁰ WOLF LESLAU 581; ALĀQA TAYYĀ s.v.; KIDANĀ WĀLD KĖFLE s.v.

¹¹ WOLF LESLAU 582; AUGUST DILLMANN 570.

¹² W. LESLAU 85; A. DILLMANN 516.

¹³ W. LESLAU 85.

¹⁴ W. LESLAU 248; ALĀQA TAYYĀ s.v.; P. GABRIELE DA MAGGIORA, *Vocabulario etiopico-italiano-latino* (Asmara 1953), s.v.

¹⁵ W. LESLAU 248; A. DILLMANN 603.

¹⁶ W. LESLAU 46; A. DILLMANN 762.

¹⁷ W. LESLAU 301; A. DILLMANN 870; KIDANĀ WĀLD KĖFLE s.v.

¹⁸ W. LESLAU 301; A. DILLMANN 870; KIDANĀ WĀLD KĖFLE s.v.

¹⁹ W. LESLAU 301; A. DILLMANN 841; ALĀQA TAYYĀ s.v.

²⁰ W. LESLAU 295; A. DILLMANN 841; ALĀQA TAYYĀ s.v.

²¹ W. LESLAU 295; ALĀQA TAYYĀ s.v.

²² W. LESLAU 445.

²³ W. LESLAU 584; A. DILLMANN 1225; ALĀQA TAYYĀ s.v.

²⁴ W. LESLAU 584; A. DILLMANN 1225; ALĀQA TAYYĀ s.v.

²⁵ W. LESLAU 584; A. DILLMANN 1225; ALĀQA TAYYĀ s.v.

²⁶ W. LESLAU 584.

²⁷ W. LESLAU 584.

²⁸ W. LESLAU 369; A. DILLMANN 182.

²⁹ W. LESLAU 26.

³⁰ W. LESLAU 341; A. DILLMANN 201; ALĀQA TAYYĀ s.v.

³¹ W. LESLAU 301; ALĀQA TAYYĀ s.v.

Die altäthiopischen Monatsnamen ägyptisch-koptischer Herkunft

Sahidisch	Bohairisch	F(ayoumisch); A(chmimisch)	Gəʿəz
7. ΠΑΡΜΖΟΤΠ	ΦΑΜΕΝΩΟ	<i>bäräm̄bat</i> ³² <i>bäräm̄bat</i> ³³ <i>faminut</i> ³⁴	በረምሓት በረምሃት ፋሚኑት
8. ΠΑΡΜΟΥΤΕ	ΦΑΡΜΟΥΘΙ	<i>bärmuda</i> ³⁵ <i>bäräm̄dab</i> ³⁶	በርሙዳ በረምዳሕ
9. ΠΑΩΩΝC ΠΑΧΟΝC		<i>päk^wmäs</i> ³⁷ <i>pak^wamäs</i> ³⁸ <i>pəyon</i> ³⁹ <i>paben, pahin</i> ⁴⁰	ጳኩምስ ጳኩምስ ጳዮን ጳሌን, ጳሐን
10. ΠΑΩΝΕ	ΠΑΩΝΙ	<i>bä^ʿunah</i> ⁴¹ <i>bə^ʿunah</i> ⁴² <i>bəwəna</i> ⁴³ <i>bawəni</i> ⁴⁴	በኡናህ ብኡናህ ብውና ባውኒ
11. ΕΠΗΠ ΕΠΗΦ ΕΠΕΙΦ		<i>ʿappif</i> ⁴⁵ <i>ʿabib</i> ⁴⁶ <i>mäsra</i> ⁴⁷	አጳፍ አቢብ ምስረ
12. ΜΕCΟΡΗ ΜΕCΩΡΗ ΜΕCΟΥΡΗ		<i>maser</i> ⁴⁸ <i>masura</i> ⁴⁹ <i>ma^ʿasura</i> ⁵⁰ <i>mä^ʿasura</i> ⁵¹	ማሴራ ማሱራ ማእሱራ ማእሱራ

Natürlich ist auch mit einer gewissen Anzahl von entstellten Formen zu rechnen, doch sollte es möglich sein, die äthiopischen Formen bestimmten

³² W. LESLAU 106; A. DILLMANN 501; KIDANÄ WÄLD KƏFLE s.v.

³³ W. LESLAU 106; KIDANÄ WÄLD KƏFLE s.v.

³⁴ W. LESLAU 162.

³⁵ W. LESLAU 106; A. DILLMANN 501; ALÄQA TAYYÄ s.v.

³⁶ W. LESLAU 106.

³⁷ W. LESLAU 414; A. DILLMANN 1252; KIDANÄ WÄLD KƏFLE s.v.; ALÄQA TAYYÄ s.v.

³⁸ W. LESLAU 414.

³⁹ W. LESLAU 416; A. DILLMANN 1253.

⁴⁰ W. LESLAU 414; A. DILLMANN 1251.

⁴¹ W. LESLAU 82; A. DILLMANN 521.

⁴² Siehe vorige Anm.

⁴³ W. LESLAU 115.

⁴⁴ W. LESLAU 115.

⁴⁵ W. LESLAU 34; A. DILLMANN 806.

⁴⁶ W. LESLAU 2; A. DILLMANN 758.

⁴⁷ W. LESLAU 367; A. DILLMANN 177; KIDANÄ WÄLD KƏFLE s.v.; ALÄQA TAYYÄ s.v.

⁴⁸ W. LESLAU 367; A. DILLMANN 177, KIDANÄ WÄLD KƏFLE, Mäṣḥafä s.v.; ALÄQA TAYYÄ s.v.

⁴⁹ W. LESLAU 367; KIDANÄ WÄLD KƏFLE s.v.; ALÄQA TAYYÄ s.v.

⁵⁰ W. LESLAU 367; A. DILLMANN 196; KIDANÄ WÄLD KƏFLE s.v.; ALÄQA TAYYÄ s.v.

⁵¹ W. LESLAU 367; KIDANÄ WÄLD KƏFLE s.v.; ALÄQA TAYYÄ s.v.

koptischen Dialekten – vornehmlich Sahidisch und Bohairisch – gegenüberzustellen. Im Folgenden habe ich versucht, diesen beiden Dialekten bestimmte äthiopische Formen zuzuweisen. Verwilderte Formen, wie diejenigen mit labialisierten Velaren oder intrusivem /r/, die sicher sekundär sind, wurden dabei von vorne herein nicht mit aufgenommen. Formen, die den ägyptisch-arabischen nahe stehen, ebenfalls nicht.

	Sahidisch	Gəʿəz	Bohairisch	Gəʿəz	Andere
1.	ΘΟΟΥΤ	<i>täwt</i>	ΘΩΟΥΤ	–	
3.	ⲁⲁⲉⲱⲣ	<i>ḥatur, ḥätur</i>	ⲁⲉⲱⲣ	<i>ʿatur, ʿater</i>	ⲁⲁⲉⲱⲗ (F)
5.	ΤΩΒΕ	–	ΤΩΒΙ	<i>tobi</i>	
7.	ΠΑΡΜΩΤΠ	–	ΦΑΜΕΝΩ	<i>faminut</i>	

Zur besseren Verdeutlichung sollen hier noch einmal die koptischen Monatsnamen in den verschiedenen Dialekten, nebst ihren ins Ägyptisch-Arabisch entlehnten Formen in einer Zusammenschau gegenübergestellt werden.

Zählung und Dauer der Monate	Sahidisch	Bohairisch	Ägyptisch-Arabisch
1. 11.–12. September bis 9.–10. Oktober	ΘΟΟΥΤ	ΘΩΟΥΤ	<i>Tūt</i>
2. 11.–12. Oktober bis 9.–10. November	ΤΑΟΠΕ	ΠΑΟΦΙ	<i>Bābah</i>
3. 10.–11. November bis 9.–10. Dezember	ⲁⲁⲉⲱⲣ	ⲁⲉⲱⲣ	<i>Hätur</i> <i>Kiyahk, Kuyēk</i> (Charga), <i>Kiyāh</i> (Luxor)
4. 10.–11. Dezember bis 8.–9. Januar	ΚΟΙΑΔΚ	ⲕⲟⲓⲁⲕ	<i>Ṭūba</i>
5. 9.–10. Januar bis 7.–8. Februar	ΤΩΒΕ	ΤΩΒΙ	<i>Amšīr</i>
6. 8.–9. Februar bis 9. März	ΜΩΠΡ ΜΕΧΙΡ		<i>Barambāt</i>
7. 10.–11. März bis 8. April	ΠΑΡΜΩΤΠ	ΦΑΜΕΝΩ	<i>Baramūda</i>
8. 9. April bis 8. Mai	ΠΑΡΜΟΥΤΕ	ΦΑΡΜΟΥΘΙ	<i>Bašans</i>
9. 9. Mai bis 7. Juni	ΠΑΩΩΝC ΠΑΧΩΝC		<i>Baʿāna</i>
10. 8. Juni bis 7. Juli	ΠΑΩΝΕ	ΠΑΩΝΙ	<i>ʿabīb</i>
11. 8. Juli bis 6. August	ΕΠΗΠ ΕΠΗΦ ΕΠΕΙΦ		<i>Miṣrā</i>
12. 7. August bis 5. September	ΜΕCΟΡΗ ΜΕCΩΡΗ		
<i>Epagomenen</i>	ΜΕCΟΥΡΗ		

Der Vollständigkeit halber gebe ich an dieser Stelle auch die altägyptischen Etymologien mit Übersetzung nebst ihrer Nebenüberlieferung:

Die altäthiopischen Monatsnamen ägyptisch-koptischer Herkunft

Altägyptische Etymologie	Übersetzung	keilschriftliche Nebenüberlieferung	Griechische Form	Formen in anderen Sprachen (außer Gəʿəz)
1. <i>Ḫw.ti</i>	<i>Thot</i>	<i>ti-ḫu-ut-....</i> (GN!) * <i>dihut</i>	Θεὸν, Θεοῦθ, Θεῶθ	
2. <i>p3-n(.i)-Ip.t</i>	<i>Das des O- pet(festes)</i>		φαῶφι	
3. <i>Hw.t-Hr(.w)</i>	<i>Hathor</i>		Ἀθῦρ	<i>adīr</i> (Nub.)
4. <i>k3-br-k3</i>	-ʔ-	<i>ku-i-ib-ku</i> * <i>kuiḫku</i>	Χουάκ	<i>kyḫk</i> (Aram.): כִּיחַךְ
5. <i>t3-ʔb.t</i>	<i>Das Opfer</i>		Τῦβι	<i>tʿwby, tʿby</i> (Aram.): תעבי, תעובי
6. <i>[p3-n(.i)-p3]- mbyr</i>	<i>Das des mbyr- Korbes</i>		Μεχέιρ	
7. <i>p3-n(.i)- Imn(.w)- htp(.w)</i>	<i>Das des Ame- nophis (III.)</i>		Φαμενῶν	
8. <i>p3-n(.i)-Rnnwt.t</i>	<i>Das der Re- nenutet</i>		Φαρμουῦθι	
9. <i>p3-n(.i)-Hns.w</i>	<i>Das des Chons</i>		Παχών	<i>fagōn</i> (Nub.)
10. <i>p3-n(.i)-in.t</i>	<i>Das des Tales</i>		Παῦνι	* <i>pʿny</i> (Aram.): פִּאֲנִי
11. <i>ipip</i>	-ʔ-		εφηφ	<i>ʔp</i> (Aram.): פִּפּ
12. <i>mšw.t-Rʿ(.w)</i>	<i>Geburt des Re</i>		Μεσορῆ	<i>misōre, mosōre</i> (Nub.)

Die Zusammenstellung und Sortierung erlaubt uns, für die äthiopischen Monatsnamen drei verschiedene Quellen zur Entlehnung auszumachen. Es sind zum einen die beiden koptischen Dialekte Sahidisch und Bohairisch und zum anderen das Ägyptisch-Arabisches. Als Entlehnungen aus dem seinerseits entlehnten Ägyptisch-Arabischen erweisen sich in einer klaren Trennung von einer gleichfalls belegten Entlehnung aus dem Koptischen selbst:

Ägypt.-Arab.	Gəʿəz	Sahidisch	Gəʿəz	Bohairisch	Gəʿəz
2. <i>Bābah</i>	<i>babab</i> <i>babi</i>	παοπε	–	παοφι	–
6. <i>Amšīr</i>	<i>ʾāmser, ʾāmsīr</i>	μωηρ μεχιρ	<i>masīr</i> <i>makir</i>	μωηρ μεχιρ	<i>masīr</i> <i>makir</i>
7. <i>Baramhāt</i>	<i>bärāmḥat,</i> <i>bärāmḥat</i>	παρμ2οτπ	–	φαμενωθ	<i>faminut</i>
10. <i>Baʿūna</i>	<i>bäʿunah</i> <i>bəʿunah</i> <i>bəwəna</i> <i>bawəni</i>	παωνε	<i>pəyon</i> <i>pəḥen, pəhin</i>	παωνι	<i>pəyon</i> <i>pəḥen, pəhin</i>
11. <i>ʾabib</i>	<i>ʾabib</i>	επηπ επηφ επειφ	<i>ʾəppif</i>	επηπ επηφ επειφ	<i>ʾəppif</i>
12. <i>Mišrā</i>	<i>məsṛā</i>	месорн месωρн месоурн	<i>maser</i> <i>masura</i> <i>maʿsura</i> <i>mäʾāsura</i>	месорн месωρн месоурн	<i>maser</i> <i>masura</i> <i>maʿsura</i> <i>mäʾāsura</i>

Andererseits ist es möglich, innerhalb des Koptischen Sahidisch und Bohairisch voneinander zu scheiden, wenn auch nicht immer ganz sicher. Bei ⲙⲉⲭⲓⲣ sowie bei ⲉⲡⲏⲡ/ⲉⲡⲏⲫ ⲉⲡⲉⲓⲫ ist der Befund insofern nicht eindeutig, als jeweils beide Formen in beiden Dialekten gleichermaßen vorkommen.

Sahidisch	Gəʿəz	Bohairisch	Gəʿəz	Andere
3. ⲉⲁⲑⲱⲡ	<i>ḥatur</i> <i>ḥatur</i>	ⲁⲑⲱⲡ	<i>ʾātur, ʾāter</i>	ⲉⲁⲑⲱⲗ (F)
4. ⲕⲟⲓⲁⲁⲕ	<i>kiyahək</i>	ⲕⲟⲓⲁⲕ	<i>kiyak</i>	ⲕⲁⲓⲁⲕ (A)
5. ⲧⲱⲃⲉ	–	ⲧⲱⲃⲓ	<i>ṭobi</i>	
7. ⲡⲁⲣⲙⲉⲛⲟⲧⲏ	–	ⲫⲁⲙⲉⲛⲱⲟ	<i>faminut</i>	

Die distinktiven Merkmale sind:

Das Fehlen des *Hori* in der bohairischen Form

Der charakteristische Auslautvokal *Joda*, ebenfalls im Bohairischen

Die Wiedergabe des bohairischen *Fiy*, eigentlich */p^h/* als Frikativ, was auf die neugriechische Aussprache und damit auf eine sehr junge Entlehnung hinweist.

Mehrere Punkte verdienen weitere Betrachtung.

Da wäre beispielsweise die unterschiedliche Wiedergabe der Plosive, etwa beim Monat *Epiphi*. Dort verwendete der äthiopische Schreiber für den ersten Plosiv den emphatischen Laut und für den zweiten, bohairisch *Fiy*, Geʿez <f>. Im Ägyptisch-Arabischen hingegen wird das koptische *Piy* wie üblich zu *Ba*, was dann in Gəʿəz als erscheint, z.B. bei ⲡⲁⲟⲡⲉ – *Babāh* oder ⲡⲁⲱⲡⲉ – *Bäʾūnā*.

Beim Namen des dritten Monats ist auffällig, daß sich das *Hori* im Äthiopischen erhalten hat und zwar nicht nur als <ḥ>, sondern auch als <ḥ>. Darüber hinaus wurde der vokalische Anlaut der ägyptisch-arabischen Form mit <ʾ> wiedergegeben. Möglicherweise lassen sich aus den äthiopischen Schreibungen der Laryngale Rückschlüsse auf das Koptische ziehen. So könnte äth. *bärāmhat* auf äg.-arab. *baramhāt* zurückgehen, und äth. *bärāmhat* noch näher am kopt. ⲡⲁⲣⲙⲉⲛⲟⲧⲏ liegen. Doch sind die variierenden Schreibungen im Ganzen gesehen wohl eher auf die lautlichen Reduktionen innerhalb des Äthiopischen zurückzuführen, d.h. die Schwankungen zwischen äthiopisch <ḥ> und <ḥ>.

Das äthiopische *mašir/makir* zeigt sehr schön, wie in bohair. ⲙⲉⲭⲓⲣ das *Chi* für */k^h/* steht.

Beim zehnten Monat wird über äg.-arab. *baʾūna* der Hiatus bei kopt. ⲡⲁⲱⲛⲓ im Gəʿəz noch durch <ʾ> ausgedrückt.

Sehr interessant ist die Umschreibung des bohair. $\tau\omega\beta\iota$ mit emphatischem Dental. Sie ist in der äg.-arab. Form begründet.⁵²

Die Trennung von drei verschiedenen Straten beim Entlehnungsprozess, der im Bereich des alexandrinischen Kalenders in Äthiopien stattfand, läßt sich auf sehr einfache Weise erklären. Nachdem das Sahidische im Laufe des vierten Jahrhunderts fest als Literatursprache und als offizielle Sprache der Koptischen Kirche etabliert war, werden in Äthiopien die Monatsbezeichnungen aus diesem Dialekt entlehnt. Als dann im Verlauf des 11. Jahrhunderts das Bohairische den sahidischen Dialekt als Kirchensprache verdrängt, wirkt sich dies auch auf den Gebrauch der Datierung im Gəʿəz aus. Die Entlehnung entsprechender Formen kann damit erst nach dem 11. Jahrhundert erfolgt sein. Noch später ist die Übernahme der ägyptisch-arabischen Wörter, die von der Verdrängung des Koptischen durch das Arabische zeugt. Bei genauerem Hinsehen ist es möglich, bei den Varianten, denen das Bohairische zugrundeliegt, noch eine weitere Entwicklung festzumachen. Während stellenweise die alte aspirierte Aussprache der Digraphen ($\chi = /k^h/$, $\theta = /t^h/$) noch in Resten erkennbar ist ($\chi\omicron\iota\alpha\kappa$ – *kiyak*, $\alpha\theta\omega\rho$ – *ʾätur*, *ʾäter*), wird daneben auch die griechisch beeinflusste Realisierung verwendet ($\phi\alpha\mu\epsilon\nu\omega\theta$ – *faminut*). Verantwortlich für diesen Wechsel ist der große Druck des Arabischen auf das späte Bohairische, der dazu führt, daß die dem Arabischen nicht bekannte, auf Aspiration beruhende Opposition aufgegeben wird.⁵³ Wie ein Vergleich verschiedener Manuskripte mit Transkriptionen der *Apophthegmata Patrum* in Arabisch und Altfranzösisch zeigt,⁵⁴ wird diese Entwicklung etwa in der Mitte des 13. Jahrhunderts vonstatten gegangen sein. Was den stimmlosen Plosiv π betrifft, so wurde er, nicht über das Arabische, sondern direkt entlehnt, mit dem *ejektiven* Laut ʾ geschrieben, nicht mit dem stimmlosen, nicht-emphatischen ʾ . Offenbar war also die postglottalisierte Aussprache die Realisierung, die dem koptischen Vorbild noch am nächsten lag. Bei $\pi\alpha\omega\eta\epsilon$ könnte man dabei noch den Hiatus vor der Tonsilbe verantwortlich machen, doch wird dieser wohl eher im $\langle y \rangle$ von *pəyon* zu suchen sein. Auch die Umschreibung von $\epsilon\pi\eta\phi$ durch *ʾäpif* ist wenig hilfreich, da gerade die Etymologie dieses Monatsnamens unklar ist.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, dass bei den altäthiopischen Monatsnamen koptischer Herkunft nicht nur ein selten zu beobachtender steter Fluss an erneuter Übernahme desselben Lexems vorkommt, sondern

⁵² W. SCHENKEL, *Ägyptisch-Arabisch*, siehe Anm. 3.

⁵³ CARSTEN PEUST, *Egyptian Phonology* (Göttingen 1999), 91–95.

⁵⁴ Vgl. G. ROQUET, "Vieux-français et copte: contacts lexicaux", *Bulletin de l'institut français d'archéologie orientale* 73 (1973), 1–25.

diese Übernahme zu allem Überfluss teilweise über eine Mittlersprache stattfindet, die Matrixumgebung also nicht nur jedes Mal verschieden, sondern teilweise sogar sekundär ist. Gleichzeitig ist dieses Phänomen ein sehr schönes Beispiel dafür, wie sehr Entlehnungen mit sozio-kulturellen Aspekten verquickt sind, im vorliegenden Fall das Umfeld der Koptischen Kirche mit der Verdrängung und einhergehender Arabisierung des Koptischen. Zwar können einzelne Beobachtungen ihren Teil zum Verständnis der Phonologie des Koptischen beitragen, doch sind sie nicht zuletzt wegen der Schwankungen innerhalb des Äthiopischen und der sehr begrenzten Vergleichsbasis nicht so erhellend für das Ägyptische, wie beispielsweise die koptischen Lehnwörter im Ägyptisch-Arabischen.

Summary

The amount of different spellings for the Ethiopian month names originally borrowed from Coptic has always been confusing. On a closer look, they can be divided into two groups, whose differences exactly correspond to those between the Coptic dialects Sahidic and Bohairic. Thus, the nouns in question are not only of greatest value for our understanding of Coptic phonology – and through their etymological connections to Old Egyptian even for this very early stage of the language –, they show very clearly, how the successive borrowing of loanwords from changing linguistical environments works. The first Coptic month names were borrowed from the Saidic dialect, but when the patriarch's see moved from Kairo to Alexandria, the corresponding words were borrowed again, this time from the northern Bohairic dialect. After the Coptic names had been borrowed in Arabic and the Coptic language itself came to be extinct, those words were borrowed a third time, their forms being now taken from Arabic. On the level of phonology, special attention should be given to the consonants, which have been reconstructed as being postglottalized in Old Egyptian, a proposal which is confirmed by the Ethiopian evidence.

Abkürzungen

ALÄQA TAYYÄ	ALÄQA TAYYÄ, <i>Bərhanənnä Sälam</i> , (Gəʿəz-Amharisch), Addis Ababa 1958.
A. DILLMANN	AUGUST DILLMANN, <i>Lexicon linguae aethiopicae</i> , Leipzig 1865.
KIDANÄ WÄLD KƏFLE	KIDANÄ WÄLD KƏFLE, <i>Məšəfä səwasəw wägəss wämäzgäbä qalat həddis</i> (Vokabular Gəʿəz-Amharisch), herausgegeben von DÄSTA TÄKLÄ WÄLD, Addis Ababa 1948.
W. LESLAU	WOLF LESLAU, <i>Comparative Dictionary of Gəʿəz</i> , Wiesbaden 21991.
RSO	<i>Rivista degli studi orientali</i> , Roma 1907ff.